

# AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT KOLUMBIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTÁ  
MÄRZ 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Bogotá**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Dr. Andreas Schmid**

T +57 (601) 3175414

E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/co](http://wko.at/aussenwirtschaft/co)

HEAD OFFICE

Mag. Michael Friedl

T 0590 900/4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem

Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA, T +57 601 317 5414

E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/co](http://wko.at/aussenwirtschaft/co)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Kolumbien (2023)

- Die kräftige Erholung der Wirtschaft 2021 mit plus 10,8 % fand 2022 mit +7,3 % die Fortsetzung. Die erste Linksregierung unter Präsident Petro konnte diese Spitzenwerte beim BIP-Wachstum in LATAM und OECD als Vorschuss für den Umbau des Landes mitnehmen. Der starke Konjunkturerinbruch bei Bau, Industrie und Handel ab dem 2. Quartal des Vorjahres resultierte allerdings in einer Vollbremsung des BIP auf 0,6 % für das Gesamtjahr 2023. Bruttoanlageninvestitionen auf historischem Tiefststand.
- Allzeithoch bei FDI mit USD 17,5 Mrd., USA und Spanien Hauptinvestoren; Einbruch bei Exporten (-12,8 %) und Importen (-18,9 %) verbessert die Zahlungsbilanz.
- Inflation im Februar 24 mit 7,74 % wieder einstellig; Arbeitslosigkeit hält sich hartnäckig bei 10 %.
- Mit der Grenzöffnung zu Venezuela wird ein neues Kapitel zwischen den Nachbarn aufgeschlagen.
- Leichter Rückgang der österreichischen Exporte 2023 (-4,1 %) nach kräftigem Plus von 23,6 % im Vorjahr; Plus 26,7 % bei Dienstleistungen; Chancen im Projektgeschäft: Energie, Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Urban Tech. Massiver Anstieg der Importe: Steinkohle

### Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD	318,6	345,4	363,6
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in USD	6.233	6.683	6.946
Bevölkerung in Mio.	51,0	51,9	52,2
Wirtschaftswachstum in %	10,8	7,3	0,6
Inflationsrate in %	5,6	13,1	9,3
Arbeitslosenrate in %	11,1	10,3	10,0
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	41,4	56,9	49,5
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	61,1	77,4	62,8

Wirtschaftsleistung des Landes, IWF-Ranking 2022 - KKP:

Rang 32

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	2023	Variation 2022/23
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	132,3	127,0	-4,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	51,6	124,6	+141,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	13	17	+26,7
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	20	53	+159,6

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2022:

137 Mio. EUR

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen, Stand 2021:

1.435

Direktinvestitionen aus CO in Ö:

k. A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CO:

k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

67. Stelle (2023 – nach Usbekistan und vor Nigeria)

Quellen: IMF, Weltbank, Statistik Austria, ÖNB, EIU, DANE, Banco de la República

## 1. Wirtschaftslage

### Spitzenplatz 2022 mit 7,3 % Wachstum nach einem sensationellen Plus 2021.

### Massiver Konjunkturunbruch 2023 bei hoher Inflation und Arbeitslosigkeit

Die kolumbianische Wirtschaft hat nach einem starken Plus von 10,8 % im Jahr 2021 auch 2022 mit 7,3 % kräftig zugelegt und damit die Erholung vom pandemiebedingten Einbruch 2020 (-7,2 %) hervorragend gemeistert. Mit diesem Ergebnis lag Kolumbien an der Spitze der OECD-Länder und in Lateinamerika. Der Wachstumsschub kam vor allem von Handel, Transport, Kommunikation, Freizeitwirtschaft, Beherbergung und Gastronomie, aber auch von der verarbeitenden Industrie und dem öffentlichen Sektor. Gegen Jahresende trübte sich dann die Konjunktur merklich ein und verlor im ersten Halbjahr 2023 merklich an Fahrt. Der Rückgang auf noch 2,9 % im ersten und dann auf 0,1 % im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahresvergleich erfolgte auf breiter Front bei Handel, Industrie und insbesondere am Bau. Im dritten Quartal kippte dann die Konjunktur mit -0,6 % ins Negative und lag auch im vierten Quartal mit 0,3 % nur knapp im Plus. Die Rezession am Bau (-4,2 %), in der Industrie (-3,5 %) und im Handel (-2,8 %) resultierte in einer Vollbremsung der Konjunktur auf schwache 0,6 % BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2023.

### Bruttoanlageninvestitionen auf historischem Tiefstand

Besorgniserregend und ein Wachstumshemmer ist auch der massive Einbruch bei den Bruttoanlageninvestitionen im abgelaufenen Jahr. Mit 17,8 % des BIP war dies der schlechteste Wert seit 18 Jahren und lag um insgesamt 24,8 % unter 2022. Allein im letzten Quartal 2023 sind diese Investitionen um 14 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken.

Die Inflation ging zwar von einem Höchststand von 13,34 % (März23) auf zuletzt 7,74 % (Februar24) zurück, die Arbeitslosigkeit hält sich aber nach 6 Monaten im einstelligen Bereich wieder hartnäckig bei 10 %.

### Strukturkrise des Industriesektors

Kolumbien ist die viertgrößte Volkswirtschaft und das Land mit der drittgrößten Bevölkerung Lateinamerikas. Die industrielle Entwicklung bereitet hingegen Kopfzerbrechen. Kolumbien weist zwar eine akzeptable industrielle Diversifikation auf, die sich allerdings aufgrund der politischen Rahmenbedingungen in einem sehr geschützten Umfeld entwickelt hat. Die zunehmende Öffnung des Landes in den letzten Jahren, gekennzeichnet durch zahlreiche Freihandelsabkommen, unter anderem mit der EU (seit August 2013 in Kraft) sowie den USA, Kanada, Mexiko, der EFTA und Südkorea haben die lokale Industrie unvorbereitet getroffen. Die verarbeitende Industrie ist stark vom Ölsektor abhängig und die F&E Quote ist relativ niedrig.

### Hohe Produktionskosten erschweren Exporte

Die Produktionskosten liegen weit über dem regionalen Durchschnitt, teilweise sogar höher als in den USA und begünstigen dadurch Importe - vor allem aus Asien - und erschweren die Exporte. Zusätzlicher Druck durch Schmuggelware, hohe Energiekosten sowie einer mangelnden Verkehrsinfrastruktur mit hohen Transportkosten belasten die Industrie sehr.

### Allzeithoch bei den Auslandsinvestitionen (FDI)

Die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) haben 2023 mit USD 17,5 Mrd. ein Allzeithoch erreicht. **FDI-Hauptsektoren:** Erdöl und Bergbau, verarbeitende Industrie, Finanz und Versicherung, Handel, Hotel- und Gastgewerbe, sowie Transport, Logistik und Kommunikation.

**Haupt-Investorenländer:** USA, Spanien, Anguilla, Großbritannien, Schweiz.

### Arbeitslosigkeit hält sich hartnäckig im zweistelligen Bereich

Trotz der wirtschaftlichen Erholung hielt sich die Arbeitslosigkeit schon vor der COVID Pandemie auf einem knapp zweistelligen Niveau; während der Pandemie schoss sie dann in die Höhe und betrug im August 2020 historische 16,8%. Mit der kräftigen Erholung der Wirtschaft 2021 erholte sich dann auch

die Beschäftigungslage, allerdings blieb diese weit hinter dem BIP-Wachstum zurück. Die Arbeitslosigkeit ging zwar 2022 leicht auf einen Schnitt von 10,3 % zurück, schnellte bis Januar23 wieder mit 13,7 % auf das Niveau von 2021 hinauf und war dann aber bis Mitte des Jahres erfreulicherweise mit 9,3 % wieder einstellig. Diese Erholung hielt allerdings infolge des Wirtschaftseinbruchs nur bis Dezember (10%) an.

**Kaufrausch nach Pandemie treibt die Inflation auf Rekordhöhe; 13,25% Leitzinssatz und Konjunkturunbruch bringen Abkühlung**

Die kolumbianische Notenbank hatte es seit Anfang 2018 geschafft, die Inflation unter Kontrolle und innerhalb der Zielbandbreite von 2 % - 4 % zu halten. Ab Mitte 2021 zog dann die Inflation mit der kräftigen Erholung stark an, stieg bis Jahresende auf 5,6 % und betrug im August 2022 bereits knapp 11 %. Der Kaufrausch der Konsumenten, der durch MwSt.-freie Tage und eine Anhebung des Mindestlohns um 10 % noch beflügelt wurde, führte zu einem Importsog und Preisanstiegen auf schwindelerregende 13,12% Ende 2022. Konsequenterweise musste die Zentralbank mit einer Anhebung des Leitzinses auf bis zu 13,25 % gegensteuern. Die Teuerung erreichte im März23 schließlich mit 13,34 % den Zenit und flachte mit der Abkühlung der Konjunktur und dem hohen Leitzins langsam auf einen Jahresendstand von 9,28 % ab. Die Kurve zeigt weiter stark nach unten, lag im Februar24 bereits bei 7,74 % und soll bis Jahresende auf 5-6 % sinken.

**Starke Währungsschwankungen; Aufwertung des Peso 2023**

Die Währung unterliegt trotz gestiegener Rohstoffpreise (Öl, Kohle, Nickel) starken Schwankungen. Ein international gestärkter oder schwächerer US-Dollar wirkt sich umgehend auf die nationale Währung aus. Während Ende 2022 die psychologische Decke von 5.000 COP/USD kurzzeitig durchbrochen wurde, wertete der kolumbianische Peso 2023 um 20 % gegenüber dem USD auf und lag damit weltweit an der Spitze. Wenn auch die Ursachen dafür überwiegend außerhalb Kolumbiens liegen, dürfte insbesondere der hohe Leitzins und damit die Veranlagung in COP mehr Kapital und FDI angelockt haben.

**Auf Exportboom 2022 folgt 2023 ein Minus von -12,9 %; China und Indien auf dem Vormarsch**

Die kolumbianischen Exporte lagen 2022 mit USD 56,9 Mrd. um 37 % über dem Vorjahresergebnis. Treiber waren dabei im Wesentlichen die Hauptexportprodukte Kolumbiens, nämlich Erdöl und -derivate, Steinkohle und Nickel, die mit USD 32 Mrd. (+61,4 %) in Summe mehr als die Hälfte der Exporte ausmachten und aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise wertmäßig stark zulegen konnten. Im abgelaufenen Jahr ging es dann in die Gegenrichtung. Die Exporte fielen um -12,9 % auf USD 49,5 Mrd., wobei die mineralischen Rohstoffe mit einem Minus von -18,6 % wiederum den Ausschlag gaben.

Die Exporte des Agrarsektors (v.a. Kaffee, Blumen, Bananen, Palmöl) lagen 2023 mit rund USD 10 Mrd. gleichauf mit der verarbeitenden Industrie, waren allerdings mit -12,8 % stärker eingebrochen als die Industrieexporte (-3,8 %).

Die Hauptexportländer waren: USA (26,4 %), Panama (9,3 %), China (5 %), Indien (4,8 %) und Niederlande (4,1 %).

**Binnennachfrage lässt Importe 2022 auf USD 77,4 Mrd. explodieren; Konjunkturunbruch bringt Abkühlung 2023**

Die Importe Kolumbiens waren mit dem Boom der Binnennachfrage im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie auf ein Rekordhoch von USD 77,4 Mrd. (+26,7 %) im Jahre 2022 geradezu explodiert. Industriewaren hatten hier mit USD 57,2 Mrd. einen Anteil von 74 % und lagen mit 21,6 % über dem Vorjahreswert. Der Konjunkturunbruch im abgelaufenen Jahr brachte hier Abkühlung mit einem Minus von -18,9 % auf USD 62,8 Mrd. Die dominierenden Industriewaren brachen analog um -20,3 % auf USD 45,6 Mrd. ein.

Die Hauptlieferanten mit Importanteilen waren: USA (25,6 %), China (21,6 %), Brasilien (6,3 %), Mexiko (5 %) und Deutschland (3,8 %).

**Zahlungsbilanzdefizit verbessert sich 2023 im Zuge des Konjunkturunbruchs**

Kolumbien macht seit jeher ein großes Zahlungsbilanzdefizit zu schaffen, das natürlich auch Druck auf die Landeswährung ausübt. Trotz hoher Rohstoffpreise und gesteigener Exporte hat der Importsog der Binnennachfrage das Zahlungsbilanzdefizit von USD 17,3 Mrd. (2021) auf USD 21,0 Mrd. (2022) und damit von 5,4% auf 6,1 % des BIP ansteigen lassen. Der nachfragebedingte Einbruch bei den Importen hat demgegenüber 2023 das Handelsbilanzdefizit auf nunmehr USD 13,3 Mrd. reduziert und folglich auch die Zahlungsbilanz stark verbessert.

**Rekorde bei FDI und Überweisungen der Auslandskolumbianer unterstützen komfortablen Polster bei den Devisenreserven**

Einen positiven Beitrag zur Zahlungsbilanz leisten nach wie vor die im Ausland, insbesondere in den USA, Spanien, Chile und UK, lebenden Landsleute, welche im Vorjahr USD 10 Mrd. (+ 6,6 %) ihres Arbeitseinkommens in die Heimat überwiesen haben. Innerhalb eines Jahrzehnts haben diese Landsleute insgesamt USD 73,1 Mrd. in die Heimat überwiesen. Die Devisenreserven sind demzufolge nach einem Rückgang auf USD 56,7 Mrd. Ende 2022 im abgelaufenen Jahr wieder kräftig auf USD 59 Mrd. angewachsen und bilden ein komfortables Polster für eine künftige Erholung der Binnennachfrage.

**Auslandsverschuldung steigt auf USD 194 Mrd.**

Die Auslandsverschuldung Kolumbiens war im Krisenjahr 2020 von 43 % des BIP auf 57 % geschneit, hat sich dann seit 2021 und bis Ende 2022 mit USD 183,8 Mrd. wieder auf 53,3 % verbessert. Im abgelaufenen Jahr stieg die Auslandsverschuldung allerdings wieder auf USD 194 Mrd. und 56,1 % des BIP.

**Wirtschaftsregionen Kolumbiens mit starken Unterschieden**

Wichtigste Wirtschaftsregionen Kolumbiens mit jeweiligem Anteil am nationalen BIP: Hauptstadtregion Bogota 32 %, Antioquia mit Medellín 14%, Valle del Cauca mit Cali 10%, Santander mit Bucaramanga 6 %, sowie die Bundesstaaten Atlantico, Bolivar und Meta mit jeweils 4 %. In diesen Regionen sowie Risaralda liegt der Anteil der Armen unter dem nationalen Durchschnitt von 42,5% (bzw. 15,1 % extreme Armut), während in Regionen wie Córdoba, Cauca und Chocó (an der Pazifikküste) die Armut bei über 60% liegt.

## 2. Besondere Entwicklungen

**Erste Linksregierung Kolumbiens bringt Richtungswechsel**

Die Regierung von Gustavo Petro, Ex-Guerillero und ehemaliger Bürgermeister von Bogotá, ist als erste Links-Regierung Kolumbiens seit August 2022 an der Macht und wollte das Land im Eiltempo umbauen. Verlorene Regionalwahlen im Oktober 2023 zeigen aber klar den Widerstand in der Bevölkerung.

**Umbau des Landes im Eiltempo stößt auf Widerstand in der Bevölkerung**

Der positive Elan aus dem Wahlsieg und eine breite Koalition im Kongress, die auch Zentrums- und Mitte-Rechts-Parteien einschloss, hielten nur ein halbes Jahr. In diesen ersten 6 Monaten wurde eine umfassende Steuerreform, die im ersten Jahr 22 Billionen Pesos (ca. 4,4 Mrd. EUR) und in den Folgejahren noch einmal so viel in die Kassen spülen sollte, zwar mit Abstrichen aber doch ohne große Widerstände verabschiedet und per 2023 in Kraft gesetzt. Damit hatte die Regierung Petro die politischen Voraussetzungen für die versprochene soziale Wende im Lande geschaffen.

Eckpunkte für Firmen sind u.a. die Anhebung der Körperschaftssteuer auf 35 %, die Besteuerung von Dividenden mit 20 % und die Auflage für Zonas

Francas, mindestens 60 % zu exportieren. Pensions-, Arbeitsrechts-, Gesundheits-, Agrarreform, die Energiewende bis 2050 sowie Friedensverhandlungen mit den Guerilla-Gruppen und Drogenkartellen sind zwar in Arbeit, haben aber die Bevölkerung massiv gespalten und die Koalition beendet. Der Austausch von 11 Ministern im ersten Jahr, eine schleppende Umsetzung der Programme und zahlreiche Skandale, die bis in die Familie des Präsidenten reichen, haben die Ablehnung in der Bevölkerung auf über 60 % ansteigen lassen und sind damit Gegenwind für die Regierung Petro beim geplanten Umbau des Landes.

### **Angespannte Sicherheitslage**

Sicherheitspolitisch ist die Lage Kolumbiens weiterhin angespannt. Die Umsetzung des Friedensabkommens mit der früheren Guerilla-Gruppe FARC (nunmehr politische Partei mit für eine Legislaturperiode garantierten Parlamentssitzen) scheint zwar nicht gefährdet, allerdings gibt es immer wieder Rückschläge. Ein Friedensabkommen mit der zweiten Guerilla-Gruppe ELN war unter der Regierung Duque nicht mehr zu erreichen. In bestimmten ländlichen Gegenden ist die Sicherheitssituation durch die Aktivitäten von FARC-Dissidenten, ELN, Drogenkartellen und Paramilitärs mit Machtkämpfen um Drogenhandel und illegalen Goldabbau sehr angespannt und von Angriffen auf Gewerkschaftsführer und Sozialaktivisten gekennzeichnet. Der kürzlich verkündete Waffenstillstand mit der ELN und die wieder aufgenommenen Verhandlungen mit der Regierung machen zwar Hoffnung auf eine Besserung der Sicherheitslage im Land, Rückschläge sind jedoch an der Tagesordnung.

### **Grenzöffnung und diplomatische Beziehungen mit Venezuela öffnen neues Kapitel zwischen beiden Ländern**

Die Beziehungen zum Nachbarn Venezuela waren seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen und der Grenzschießung vor neun Jahren sehr angespannt. Kolumbien hat seit 2015 rund 2,5 Mio. Venezolaner aufgenommen, was nicht nur das Budget belastet, sondern auch Druck auf den Arbeitsmarkt und die staatliche Gesundheitsversorgung bedeutet. Kolumbien hat hier unter Präsident Duque in einem großzügigen Schritt den Status der Flüchtlinge reguliert. Man darf nicht vergessen, dass beide Länder seit jeher wirtschaftlich und gesellschaftlich eng verflochten waren. Mit dem politischen Wechsel in Kolumbien wurden umgehend die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen und die Grenzen per 26. September 2022 wieder geöffnet. Der direkte Flugverkehr auf der Strecke Bogota – Caracas wird auch bereits wieder von den großen Airlines, wie AVIANCA, bedient und soll weiter intensiviert werden.

Die Dynamik des wirtschaftlichen Austauschs nimmt zu und ist mit einer geschätzten Mrd. USD noch weit von den 7 Mrd. USD der früheren Jahre entfernt, liegt aber bereits wesentlich über den rund 400 Mio. USD von 2021. Der Vorteil liegt mit USD 673 Mio. Exporten 2023 klar auf kolumbianischer Seite, wobei nach wie vor fehlende Zahlungen und Besicherungen durch den Bankensektor eine große Hürde darstellen.

### **Infrastruktur Masterplan 2015 – 2035**

Die Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die staatliche, ist in Kolumbien generell veraltet und muss dringend modernisiert und erweitert werden. Der zum Teil bereits umgesetzte Masterplan 2015-2035 soll mit einem Projektvolumen von USD 61,3 Mrd. die gesamte Verkehrsinfrastruktur des Landes integrieren. Er umfasst 29 Autobahnprojekte (Gesamtlänge über 7.000 km) mit Investitionen von rund USD 12,0 Mrd. Ziel ist es, die Konsum- und Produktionszentren Bogotá, Medellín und Cali besser mit den Häfen an der Pazifik- und Atlantikküste zu verbinden. Auch österreichische Baufirmen und deren Zulieferanten sind hier erfolgreich dabei. Verzögerungen bei der

Umsetzung des Masterplans sind auf populistische Maßnahmen, wie das Einfrieren der Mauttarife, sowie langwierige Umweltverträglichkeitsprüfungen unter der aktuellen Regierung zurückzuführen.

#### **Metro Bogota**

Das wohl älteste Projekt im öffentlichen Verkehrswesen in Kolumbien ist die Metro von Bogota, wobei man sich nach mehreren Anläufen für eine Hochbahn entschied. Das Projektvolumen der ersten Metro-Linie liegt bei EUR 3,8 Mrd., 70 % werden vom Staat und 30% von der Stadt Bogota übernommen und Ende Oktober 2019 erhielt ein chinesisches Konsortium den Zuschlag. Die geplante Fertigstellung wurde von 2025 auf 2028 verschoben. Die zweite Linie der Metro befindet sich derzeit in der finalen Ausschreibung, wird unterirdisch verlaufen und soll 2032 in Betrieb gehen.

#### **Weltmarktführer aus Österreich errichtet bereits dritte Stadtseilbahn in Bogota**

Seilbahntechnik aus Österreich feiert Erfolge in der kolumbianischen Hauptstadt. Der Markteinstieg begann Ende 2018 mit der Inbetriebnahme der ersten Stadtseilbahn „Ciudad Bolivar“, mit 4 Stationen auf einer Länge von 3,34 km. Im März 2023 folgte der Zuschlag für die zweite Seilbahn „San Cristobal“ und Ende 2023 für die bisher dritte Stadtseilbahn „Potosí“, die 2027 in Betrieb gehen soll. Die Stadtplanung Bogotás sieht weitere Seilbahnen als Zubringer für das TransMilenio Schnellbusnetz und künftige U-Bahnen vor.

#### **Energiesektor mit neuen Chancen**

2022 hat Kolumbien seine Klimastrategie vorgestellt. Laut dem Dokument sollen die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 51% reduziert werden und bis 2050 möchte das Land klimaneutral werden. Kolumbien hat bereits eine sehr saubere Stromproduktion mit ca. 2/3 aus Wasserkraft. Österreich ist hier Marktführer - so fließen zum Beispiel über 60% des Trinkwassers von Bogota durch österreichische Turbinen und landesweit verwenden mehr als die Hälfte der kolumbianischen Wasserkraftwerke Technologie aus Österreich.

#### **Green-Tech-Technologie gefragt**

Kolumbien hat, wie die meisten Entwicklungs- und Schwellenländer, auch einen großen Nachholbedarf bei der Umwelttechnik. Mehr als die Hälfte der Landbevölkerung erhält kein Trinkwasser und landesweit wird nur etwa ein Drittel des Abwassers gereinigt. Die 28.800 Tonnen Müll täglich sind ebenfalls ein Problem, das sprichwörtlich zum Himmel stinkt. Gut ein Drittel davon fällt in den Großstädten Bogotá, Medellín, Cali und Barranquilla an. Es finden aber nur ca. 17% des Hausmülls den Weg zurück in die Wirtschaft, der Rest landet unsortiert auf Mülldeponien. Ein enormes Potential für Technologie aus Österreich.

#### **Freihandelsabkommen mit EU reduziert Eintrittsbarrieren**

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kolumbien besteht seit 10 Jahren und bietet österreichischen Exporteuren einen verbesserten Marktzugang. Beim Export von Maschinen und Anlagen bestehen praktisch keine Zölle mehr, EU-Unternehmen sind bei öffentlichen Ausschreibungen gleichgestellt und im phyto-sanitären Bereich haben die kolumbianischen Sanitärbehörden das österreichische Inspektionssystem anerkannt, womit heimische Unternehmen relativ problemlos Milch, Milchprodukte sowie bestimmte Fleischwaren nach Kolumbien exportieren können.

### **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

#### **Stark diversifizierte Exportstruktur, leichter Rückgang 2023 nach kräftigem Plus 2022**

Österreichs Exporte nach Kolumbien sind stark diversifiziert und haben 2023 mit -4,1 % einen leichten Rückgang auf EUR 127 Mio. erfahren, nachdem sie im Vorjahr kräftig um 23,6% zugelegt und damit das Vorkrisenniveau bereits übertroffen hatten. Ein erfreuliches Plus von 26,7 % erreichten dennoch die

Dienstleistungsexporte. Das Freihandelsabkommen EU-Kolumbien sowie die gestiegene Marktbearbeitung durch österreichische Unternehmen tragen mittel- und langfristig zum Erfolg der Lieferungen in diesen Andenmarkt bei.

Der Sektor **Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge** (Beförderungsanlagen, Maschinen für die Lebensmittel- und Kunststoffindustrie, für die Landwirtschaft sowie für die Textil- und Lederindustrie, Heiz/Kühlgeräte, Büro/EDV-Maschinen, Stromrichter, Elektroschalter, PKWs und Motorräder) konnte durch projektbedingte Lieferungen von Hebe- und Fördereinrichtungen kräftig zulegen, führt mit EUR 56,9 Mio. (+34,9%) die Rangliste an und hat mit einem Anteil von 45 % der Gesamtexporte den Einbruch in anderen Kategorien großteils abgefangen.

Darauf folgt die Produktgruppe **Chemische Erzeugnisse** (Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, Insektizide und Kunststoffe) mit einem Minus von -15,3 % und einem Exportanteil von 23 %. Ein Plus von 7,8 % konnten die **Sonstigen Fertigwaren** (Mess-, Prüf- und Analysegeräte, Spielautomaten, orthopädische Apparate, etc.) erzielen und überholten damit die Exporte von **Bearbeiteten Waren** (insbesondere Papier und Pappe, aber auch Metallwaren und Magnesiumabfälle, Feuerfestmaterial und Glaswaren, Aluminium, Faserplatten und Furniere, Eisen und Stahl), die aufgrund des massiven Einbruchs bei Papier- und Pappelieferungen -41,4 % gegenüber 2022 einbüßten. Nennenswert sind dann noch die Lieferungen von, alkoholfreien Getränken, die allerdings aufgrund restriktiver Importbestimmungen auf die Hälfte des Vorjahres einbrachen, sowie Tierfutter.

**Importe wenig diversifiziert; anormales Plus von +141,6 % durch Steinkohle; Bananen dominieren traditionell**

Die Importe aus Kolumbien sind sehr ausbaufähig, wenig diversifiziert und es zeigt sich auch, dass Kolumbien den verbesserten Marktzugang durch das EU-Freihandelsabkommen nicht in vollem Umfang nützen konnte. Im Vorjahr explodierten allerdings die Importe um 141,6 % auf EUR 124,6 Mio., eine Ausnahmesituation, die auf den massiven Import von Steinkohle im Umfang von EUR 72 Mio. zurückgeht. Damit relativierte sich der traditionelle und mit EUR 38 Mio. dominante Jahresimport von **Bananen auf einen Anteil von 31 %**. Nennenswert sind darüber hinaus noch Gemüse und Früchte, Kaffee, Düngemittel und sonstige Fertigwaren.

**Kolumbien als Hub für die Andenregion**

Die Zahl der österreichischen Niederlassungen in Kolumbien belief sich Ende 2023 auf 37. Immer mehr Firmen wählen Kolumbien als Standort und Hub für Ihre Aktivitäten in Lateinamerika, vor allem für die Andenregion.

**Marktchancen in vielen Bereichen**

Mittel- und langfristig bieten sich Marktchancen für österreichisches Know-how, Dienstleistungen sowie Maschinen und Anlagen in den Bereichen **Energiewirtschaft, Bergbau, Urban Technologies, Verkehrsinfrastruktur, Medizin, Umwelttechnologie und Erneuerbare Energien sowie Beratung und Engineering in den genannten Sektoren**. Ein ambitionierter Ausbau der Infrastruktur im Lande sowie die Energiewende eröffnen hier für Konsortialpartner und Sublieferanten gute Geschäftschancen.

**Fokus 2024**

Für 2023 liegt der **Arbeitsschwerpunkt** des AußenwirtschaftsCenters Bogota in den Bereichen **Verkehrsinfrastruktur, Green Energy, Urban Technologies** sowie **Umwelttechnologie**.

Nähere Details zu den geplanten Veranstaltungen in Kolumbien finden Sie unter [wko.at/aussenwirtschaft/co](http://wko.at/aussenwirtschaft/co)

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA

Calle 84A No. 10-33, Oficina 403

Edificio Torre La Cabrera

Bogota D.C.

Kolumbien

T +57 601 317 5414

E [bogota@wko.at](mailto:bogota@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/co](http://wko.at/aussenwirtschaft/co)

